

Die (ökonomische) Beziehung zwischen Over-the-Top Services und Netzbetreibern.

Betreuer: Michael Wohlfarth <michael.wohlfarth@uni-passau.de>
Datum: ab sofort
Typ: Bachelorarbeit, Masterarbeit

Motivation:

Im Ökosystem des Internets bauen Over-the-Top Services (OTTs) auf der von den Netzbetreibern bereitgestellten Infrastruktur auf und bieten dem Endkunden vielfältigste Dienste direkt an. Die Beziehung zwischen OTTs und Netzbetreibern kann sich hierdurch als ambivalent darstellen: Einerseits steigern diese Dienste für potentielle Kunden den wahrgenommenen Wert des Internets und damit die Zahlungsbereitschaft für Anschlussleistungen der Netzbetreiber. Andererseits können sich die aus diesem Dienstangebot rührenden Probleme für Netzbetreiber als vielfältig darstellen; so können klassische Monetarisierungsquellen substituiert werden oder die Notwendigkeit für Investitionen im Zuge eines gestiegenen Bandbreitenbedarfs hochkapazitiver Dienste steigen.

Ziel:

Ziel dieser Abschlussarbeit ist das Spannungsfeld zwischen OTTs und Netzbetreibern nachvollziehbar darzulegen. Im Kontext dieser Betrachtung sollen insbesondere aktuelle Themen wie die Debatte um (Netz-) Neutralität und Chancengleichheit in die Erläuterungen einsortiert und erläutert werden. Zusätzlich werden regulatorischen Verpflichtungen der jeweiligen Akteure in diesem Spannungsfeld dargelegt, miteinander verglichen und etwaige Unterschiede herausgearbeitet und begründet.

Literatur:

- Brown, N. (2014). An assessment of the proportionality of regulation of 'over the top' communications services under europe's common regulatory framework for electronic communications networks and services. *Computer Law & Security Review*, 30 (4), 357– 374.
- Frieden, R. (2014). New models and conflicts in the interconnection and delivery of Internet-mediated content. *Telecommunications Policy*, 38 (11), 970–978.
- Krämer, J., Wiewiorra, L. & Weinhardt, C. (2013). Net neutrality: A progress report. *Telecommunications Policy*, 37 (9), 794–813.